

# Farbkonzept für unsere historische Altstadt

Hinweise und Empfehlungen zu einer  
gezielt angewandten Farbigkeit



# **Farbkonzept für unsere historische Altstadt**

Hinweise und Empfehlungen zu einer  
gezielt angewandten Farbigkeit

### **Farbkonzept für unsere historische Altstadt**

Im Auftrag der Stadt Göppingen  
Oberbürgermeister Guido Till

### **Stadt Göppingen**

Dezernat III Baubürgermeister Helmut Renftle  
Fachbereich Stadtentwicklung, Stadtplanung und Baurecht  
Nördliche Ringstraße 35 | 73033 Göppingen  
Fon 07161-650-611 | Fax 07161-650-609  
stadtplanung@goeppingen.de

**Neue Rufnummer:  
Fon 07161/650-9011  
Fax 07161/650-9009**

### **Fachliche Begleitung**

Dipl.-Ing. Susanne Mehlig  
Dipl.-Ing. Günter Helmelt

### **Ansprechpartner**

Fachbereich Stadtentwicklung, Stadtplanung und Baurecht  
Referat Stadtentwicklung/Stadtplanung  
stadtplanung@goeppingen.de | Fon 07161-650-611

### **Bearbeitung**

Farbdesign  
Jörg Gniesmer  
Bühler Weg 27  
55543 Bad Kreuznach  
Fon 0671-7947802  
farbdesign@joerggniesmer.de

### **Fotos**

Privataufnahmen und Fotomontagen

Göppingen, Juli 2017

# Inhalt

06	<b>Vorwort</b>
08	<b>Einleitung</b>
09	<b>Gibt es die richtige Farbanwendung?</b>
10	<b>Warum man über Farbe nachdenken sollte</b>
11	<b>Gestaltungsgrundlagen und -empfehlungen</b>
11	– Unterscheidung zwischen „Bunt“ und „Farbig“
12	– Farbe ist (k)eine Geschmacksache
14	– Das führt zur Farbkollektion
15	– Entstehung der Farbkollektion
16	– Die Farbkollektion
18	– Einzeltöne der Farbkollektion
19	– Nuancierungen der Farbkollektion
20	<b>Farbkollektion „historischer Stadtkern“ Göppingen</b>
22	<b>Auswahlbeispiel</b>
23	<b>Die Nutzung der Farbkollektion</b>
24	<b>Die Farbtöne der Kollektion</b>
24	– Reihe 1 bis Reihe 14
25	– Reihe 15 bis Reihe 25 und Graureihe
26	<b>Kurzbeschreibung der Innenstadtkollektion</b>
27	<b>Auswahlbeispiel</b>
28	<b>Anwendungsbereich der Farbkollektion</b>
29	<b>Der Innenstadtbereich</b>
30	<b>Derzeitiger Eindruck (2016)</b>
30	– einer Auswahl von problematischen Farbbeispielen
32	– einer Auswahl von positiven Farbbeispielen
34	<b>Zusätzliche Farbanwendung beim Sonnenschutz</b>
36	<b>Nachwort</b>
37	<b>Vita</b>
38	<b>Verfahrensverlauf</b>



## Vorwort

Oberbürgermeister Guido Till

Sehr geehrte Damen und Herren,

der nach dem zweiten Stadtbrand von 1782 binnen weniger Monate entstandene und bis heute erhaltene historische Stadtgrundriss verleiht der Hohenstaufenstadt Göppingen ein einzigartiges Profil. Dieses klassizistische Stadtbild gilt es zu erhalten und weiterzuentwickeln und als identitätsstiftendes Merkmal der Stadt Göppingen herauszuarbeiten und zu schützen. Das Stadtbild wird sowohl durch bedeutende Einzelgebäude als auch durch Gebäudegruppen sowie seine Plätze und Straßenzüge geprägt. Der städtebaulich wohl markanteste Bereich sind die Achsen der Haupt- und der Marktstraße.

Mit dem im Jahr 2009 vom Gemeinderat beschlossenen Stadtentwicklungskonzept Göppingen 2030, dem 2015 beschlossenen Masterplan Innenstadt und der 2016 veröffentlichten Gestaltungssatzung für die historische Altstadt konnte bereits ein umfangreicher städtebaulicher Orientierungsrahmen für eine nachhaltige Entwicklung geschaffen werden. Der Stadtgestaltung wird

darin ein besonderer Stellenwert zugeordnet. Dazu gehört als wichtiger Teil die Sicherung des baukulturellen Erbes.

Unkoordinierte Eingriffe in den Bestand der Farbgestaltung können das Stadtbild und seine geschlossene Wirkung gefährden. Es gilt die hohe Gestaltqualität der historischen Altstadt in ihrem geschlossenen Erscheinungsbild als wichtiges Potential zu erhalten.

In der Gestaltungssatzung werden Grundaussagen zur Farbgestaltung der Fassaden formuliert. Die jetzt vorliegende Farbkonzeption für den Bereich der historischen Altstadt ergänzt diese Aussagen und gibt weitergehende Handlungsempfehlungen für die Farbgestaltung der Fassaden. Daher ist das Farbkonzept als Ergänzung zur Gestaltungssatzung zu sehen. Es spricht Empfehlungen aus und bietet Hilfestellung bei der Farbauswahl. Die einzelne Farbentscheidung fällt wie bisher der Eigentümer allein.



Baubürgermeister Helmut Renftle

Anhand des Handbuches können künftig verschiedene Farbtöne und Farbharmonien zusammengestellt werden. Die vorliegende Broschüre soll eine Empfehlung im Hinblick auf eine planvolle und gezielte Entwicklung der Farbigkeit im Bereich der historischen Altstadt von Göppingen sein.

Wir möchten uns schon jetzt bei allen Eigentümern bedanken, dass Sie diesen für die Stadt und deren Ausstrahlung so wichtigen Weg mit bestreiten.

Guido Till  
Oberbürgermeister

Helmut Renftle  
Baubürgermeister

## Einleitung

Farbe ist mehr als nur ein Material

Nach vielen Jahren im gestalterischen Bereich und mit dem Umgang mit Farbe in allen Möglichkeiten am und im Gebäude, stelle ich immer noch fest, dass die Sensibilisierung zum Thema bei jedem Gespräch und jeder Diskussion wieder neu ausgelöst werden muß.

Farbe ist nicht nur ein Material, sondern gerade eine Besonderheit, die einen bewußten und unterbewußten emotionalen Sinneseindruck auslöst und steuern kann.

Bei der Anwendung an der Fassade ist die Fläche Reflektor für das einfallende Licht und bestimmt die Stimmung vor dem Gebäude.

Der Farbton und dessen Wirkung ist vom Betrachter und Passanten als positiv oder negativ wahrnehmbar. Dieser unterbewußt stattfindende Prozess sorgt für die Veränderung in unserer Mimik. Fühlen wir uns wohl zeigen unsere Mundwinkel nach oben; ist das Gegenteil der Fall so sinken die Mundwinkel nach unten.

Gerade auch in unserer geografischen Lage trägt der Anteil der Sonnenstunden zum Wohlbefinden bei.

Das gelbhaltige, warme, sonnige Licht wird von uns als besonders angenehm empfunden und das Fehlen löst oft ein unterbewußtes Defizit aus.

Der Anstrich mit den populären Farbigkeiten dieses warmfarbigen Spektrums kann gegen ein mögliches Defizit helfen.

Wir fühlen uns einfach wohler und wenn dann noch eine Wechselwirkung mit Nachbarschaften erzeugt werden kann, kommt eine Gesamtharmonie dazu, die vielerorts zu einer gesteigerter Akzeptanz und Identifikation führt.

Mit Hilfe einer abgestimmten Kollektion und einer gezielt eingesetzten Farbauswahl wird die Möglichkeit geschaffen, eine städtebauliche Planung zu begleiten und einen charaktvollen Gesamteindruck zu schaffen.

Jörg Gniesmer





## Gibt es die richtige Farbanwendung?

Natürlich kommt nicht nur einmal die Frage auf, dass Farbe doch eine persönliche Entscheidung ist und das schließlich jeder für sich selbst entscheiden kann – also wozu braucht man eine solche Vorgabe?

Diese Handbuch und die Kollektion selbst soll eine Hilfestellung bieten und bei einer planerischen Entscheidung unterstützen.

Die nachfolgenden Erläuterungen stellen die Farbigkeiten und die Zusammenhänge vor.

In den letzten Monaten wurden für die unterschiedlichsten Wohngebiete in verschiedenen Städten Farbkollektionen entwickelt, die unter den individuellen regionalen, nachbarschaftlichen und städtebaulichen Zusammenhängen Farbtöne vorschlagen, die zu einer Aufwertung beitragen.

Die Umsetzung und Anwendung dieser Farbidee hat anderorts positive Ergebnisse erzielt, sodass auch für weitere Städte Farbkollektionen in Vorbereitung und in Planung sind.

Teilweise konnten die Vorgaben in die Gestaltungssatzung mit aufgenommen werden, sodass ihre Nutzung bindend ist; teilweise wurde sie als Hilfestellung und als Empfehlung ausgesprochen, deren Nutzung freiwillig ist.

Im angebotenen Spektrum bleibt eine persönliche Entscheidungsfreiheit. Sie ist nur einfach etwas geführter, als der uneingeschränkte Markt der Farbwelt mit seiner unübersichtlichen Anzahl von Farbtönen unterschiedlicher Sättigungen es möglich macht.

Genau über diese Hilfestellung ist die Mehrheit der Nutzer dankbar.

Das Erkennen zur richtigen Farbauswahl, das Verstehen der Zusammenhänge und das Erleben des Ergebnisses steigert die Sensibilität und die Blickweise.



## Warum man über Farbe nachdenken sollte

Wie schon vorangehend erwähnt, sorgt der richtige Farbton in der richtigen Anwendung für unser Wohlempfinden, und wir reagieren unterbewußt auf diesen Eindruck.

Der Farbton als solcher und auch in einer Kombination kann also genauso gut einen positiven als auch einen negativen Reiz auslösen.

Wichtig bei der Auswahl des Farbtones ist beim Einsatz in der Architektur und hierbei an der Fassadenfläche nicht primär der persönliche Geschmack, der derzeitige Modetrend oder die Neigung sich als Fan mit der Farbe seines Vereines zu schmücken.

Wichtig ist eine materialehrliche Farbzuzuordnung. So sollte eine Putzfläche oder eine Betonfläche -die in ihrem Ursprung nichts anderes ist, als ein Bestandteil des Bodens und der Sedimentschichten- einen Farbton bekommen, der auch in den Nuancierungen einer Sandfarbigkeit zu finden ist.

Blau – als Beispiel – ist hier falsch.

Blau ist eine kalte Farbigkeit die einen kalten Material zuzuordnen ist. Also für Metall geeignet – doch unpassend für eine Putzfläche.

Bei der Auswahl und beim Einsatz des angemessenen Farbtones ist es wichtig die richtige Helligkeit und richtige Sättigung auszuwählen.

Zu bedenken ist es das man bei der Auswahl selbst auf ein kleines Farbmuster hinabschaut und nach Fertigstellung die Fassade als große Fläche auf einen selbst herunterschaut.

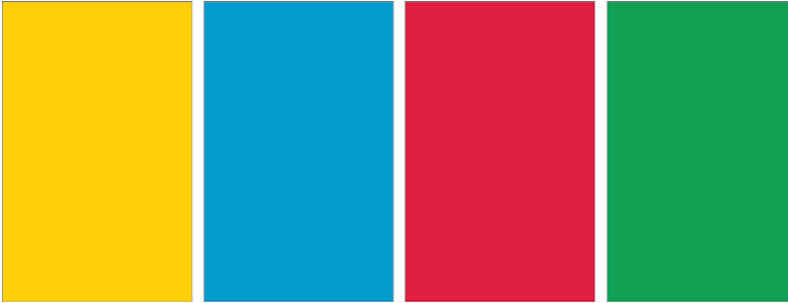
Wichtig ist also die Verhältnismäßigkeit der Fläche. Je kleiner die Fläche ist, umso gesättigter darf der ausgewählte Farbton werden.

Der ausgewählte Farbton für den Außenbereich darf in den meisten Fällen eine Nuance dunkler sein als der Ausgewählte.



## Gestaltungsgrundlagen und -empfehlungen

Die Unterscheidung zwischen „BUNT“ und „FARBIG“



Das es sich hierbei allerdings um einen grossen Unterschied handelt, wird bei genauer Erläuterung schnell deutlich.

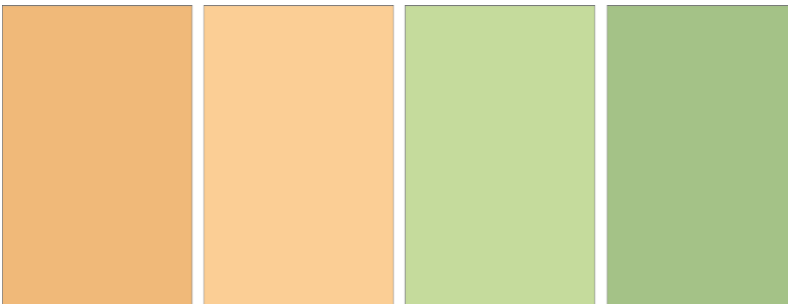
In den meisten Fällen wird von „BUNT“ gesprochen, wenn mehr als ein Farbton ins Spiel kommt. Von „BUNT“ sollte allerdings nur dann gesprochen werden, wenn sich komplementäre, im Farbkreis gegenüber liegende Farbtöne aneinander reihen.

Diese Farbtöne dienen in erster Linie der Werbung und drängen sich in den Vordergrund.

Sie sind hochgesättigt und intensiv.

Im kleinen Maßstab als Logo auf einem Briefbogen beispielsweise sind sie gut einsetzbar; wenn diese Intensität allerdings auf eine grosse Fläche, wie zum Beispiel auf eine Fassade übertragen wird, dann potenziert sich die Wirkung und „erschlägt“ Architektur und Betrachter.

Ausgewählte Farbtöne, im Farbkreis nachbarschaftlich nebeneinander angeordnet, können harmonische Farbstimmungen erzeugen und der Umgang damit schafft ein Erscheinungsbild, das als „FARBIG“ bezeichnet wird.



„BUNT“ =

Ansammlung von komplementären (im Farbkreis gegenüber liegenden), hochgesättigten Farbtönen.

„FARBIG“ =

Abstimmung und Zusammenstellung von nachbarschaftlichen (im Farbkreis nebeneinander liegenden), in Helligkeit und Sättigung sich ergänzenden Farbtönen.

## Farbe ist (k)eine Geschmacksache

Diese Frage stellt sich immer wieder:  
Ist Farbe Geschmacksache? Selbstverständlich ja!

Nur gibt es auch bei dieser Aussage ein ABER!  
Es kommt darauf an, wo die Farbe verwendet wird!  
Farbe ist Geschmacksache wenn sie an mobilen Gegenständen Verwendung findet.

Selbstverständlich sind das farbige oder in diesem Fall auch das bunte Hemd, das gemusterte, farbenfrohe Kleid, die schrille Hose oder die ausgefallenen Schuhe aus reinem Geschmacksgedanken ausgewählt.

Ebenso trifft das für die Farbe am Fahrrad, am Motorrad oder am Auto zu.

Doch all diese Dinge sind mobil!

Sie bewegen sich und sind immer wieder in einem anderen Umfeld; sie stehen in einem anderen Kontext.

Sie werden je nach Anlass und Gelegenheit eingesetzt und verwendet.

Sie drücken Persönlichkeit und Befinden aus; sie unterwerfen sich einem Modegedanken und einem Trend; sie sind oft kurzlebig und sind beliebig austauschbar.

Das trifft NICHT für immobile Dinge, wie für ein Gebäude zu!

Das Haus zeigt nicht seine Stimmungen, es wechselt nicht sein Aussehen mit der Mode und der Saison; das Haus wird nicht in kurzen Abständen neu gestrichen und erhält ein anderes Aussehen und Erscheinungsbild.

Es wird nicht kosmetisch und kurzfristig behandelt, sondern sollte eine gezielte und nachhaltig wirksame Farbgestaltung erhalten!

Die Fassade des Gebäudes ist nach wie vor ein Reflektor für Licht.

Der Farbton einer Fassade wird durch das einfallende Licht nach unten „projiziert“.

An der Stelle trifft der Farbton den Betrachter und löst eine unterbewusste emotionale Stimmung aus. Diese Stimmung soll positiv belegt sein und als „Begrüßung“ und nicht als „Bedrohung“ empfunden werden.

Diese Empfindung wird durch die Auswahl der Farbtöne und durch ihren Helligkeiten und ihre Sättigungen bestimmt.

Die Farbnachbarschaften mit bestehenden Fassaden oder Baumaterialien, regional typischen Farbvorkommen und verwendeten Steinen, Architekturform und Flächenverhältnisse sind entscheidende Kriterien zur Festlegung eines oder mehrerer Farbtöne, die über Jahre hinweg wirksam werden und den Charakter eines Hauses prägen.

Die Wechselwirkungen mit unveränderlichen Gegebenheiten oder historisch gewachsenen und geschützten Objekten sind ebenso in die Auswahlkriterien einzubeziehen, wie die Lage des Gebäudes. Diese nachfolgenden Hinweise dienen der Orientierung und der Nachdenklichkeit; sie sollen sich nicht in einer aufgezwungenen Verordnung darstellen.



Sie dienen der Hilfestellung und als Empfehlung bei der persönlichen Farbauswahl innerhalb eines abgestimmten Farbspektrums oder einer ausgewählten Farbkollektion.

- Gebäude in reinen Wohngebieten können farbenfroher und wechselhafter sein, weil sie die Lebendigkeit und den Identifikationswert eines Lebensraumes unterstützen;
- Gebäude in engen Straßenzügen können heller und leuchtstärker werden, damit sie der Dunkelheit, also dem fehlenden Licht entgegen wirken;
- Gebäude in Gewerbegebieten und Einkaufsbereichen sollten sich in farbreduzierter Souveränität darstellen, um nicht in überbunter Konkurrenz zu Werbeanlagen und Reklamefarben zu geraten; hierbei steht das Produkt und nicht der Fassadenfarbton mit Mittelpunkt;

- Gebäude innerhalb eines hohen Anteils an natürlichem Bewuchs sollen sich einbinden und ein Teil der Landschaft werden;
- Gebäude die im Umfeld zu Naturmaterialien und historischen Bebauungen stehen, können sich einbindend anpassen und respektvoll eingliedern, indem sie Farbnachbarschaften aufnehmen und übernehmen.

Die Frage stellt sich also noch einmal:  
Ist Farbe Geschmacksache?  
Selbstverständlich nein!





### **Das führt zur Farbkollektion**

Viele verschiedene Farbhersteller bieten auf ihre Produkte bezogene Farbkarten an.

Zusätzlich gibt es auch noch herstellerunabhängige Farbsysteme.

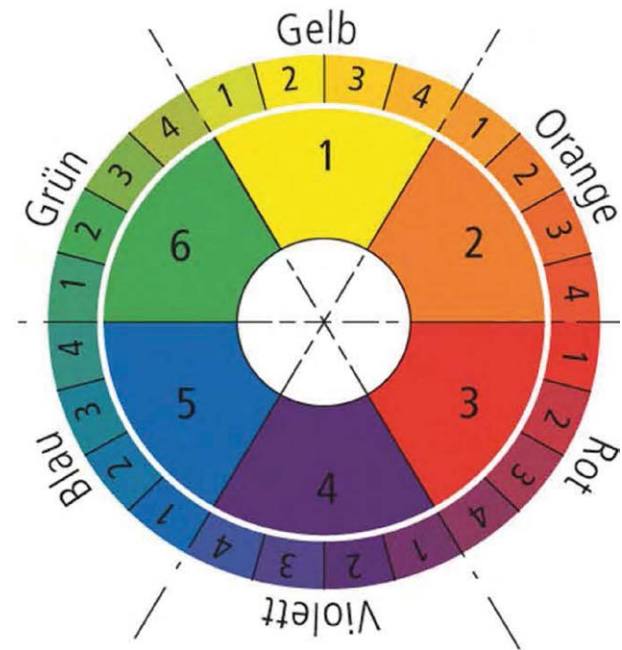
Bei einer riesigen Auswahl von Farbtönen auf dem Markt und deren Zusammenstellung zu umfangreichen Farbfächern, gelangt das ungeübte Auge schnell an die Grenze der optischen Differenzierung und wird überfordert.

Eine gezielte Auswahl eines einzelnen Farbtones aus einem solch großen Angebot wird als immer schwieriger empfunden.

Um hier von Seiten der Stadt dem Nutzer eine Hilfestellung zu geben den geeigneten Farbton zu bestimmen, entstand diese Auswahl.

Die Nuancierungen der Farbkollektion nehmen regionale und nachbarschaftliche Bezüge, sowie einen ortstypischen Charakter auf, und geben die Möglichkeit bereits vorhandene und im Gesamtkontext als positiv empfundene Farbstimmungen harmonisch fortzusetzen.





### Entstehung der Farbkollektion

Unter Berücksichtigung der Farbigkeiten des Umfeldes und der historischen Bebauung, sowie den ursprünglich benutzten Stein-Materialien, lassen sich Farbtöne und Farbgruppierungen ermitteln, mit denen es möglich ist eine Kollektion zusammen zu stellen, die genau diese regionale Voraussetzung aufnimmt und weiterführt.

Die Einbindung der abgestimmten Farbtöne aus einer solchen Farbgruppe in gewachsene Bezüge trägt dazu bei, ein harmonisches Gestaltungsbild für einen städtischen Zusammenhang weiterzuführen oder neu zu schaffen.

Hier bildet sich ein unterbewusst aufgenommenener und emotional wirksam werdender Gestaltungseindruck mit Gesamtzusammenhängen aus.

## Die Farbkollektion

Diese Farbkollektion ist eigens zusammengestellt für die Nutzung im Bereich der Altstadt -historischer Stadtkern- von Göppingen.

Sie besteht aus 118 Farbtönen in 25 Farbreihungen (in der Horizontalen Reihe 1-25) und ist in acht Helligkeitsstufen (in den Vertikalen Stufe A-H) gegliedert.

Zusätzlich gibt es noch eine Neutral-Graureihe von Weiss nach Schwarz in sieben Helligkeitsstufen unterteilt (hier ist zur Kennzeichnung eine römische Bezifferung von I.-VII. möglich).

Die Farbtöne sind aus dem herstellerunabhängigen Farbsystem NCS (Natural ColorSystem) gewählt und zusammengestellt.

Durch ihre genaue Farbcodierung sind die Farbtöne von jedem Hersteller produzierbar.

Die Farbtonauswahl hat ihren Ursprung in den regionalen Bezügen.

Die organischen Farbigkeiten aus den Sedimentschichten der Sandsteine -gut abzuleiten auch aus den Gesteinsschichten der nahe gelegenen Steinbrüche- die auch schon Materialgrundlage der historischen Bebauung waren, finden sich nuanciert in der Kollektion wieder.

Diese Vorgaben bildeten schon immer einen Teil eines Gesamtfarbklangs und dürfen im Gestaltungsbild nicht fehlen.

In den letzten Jahrzehnten etablierten sich Fassadenfarbigkeiten mit eigenem Charakter.

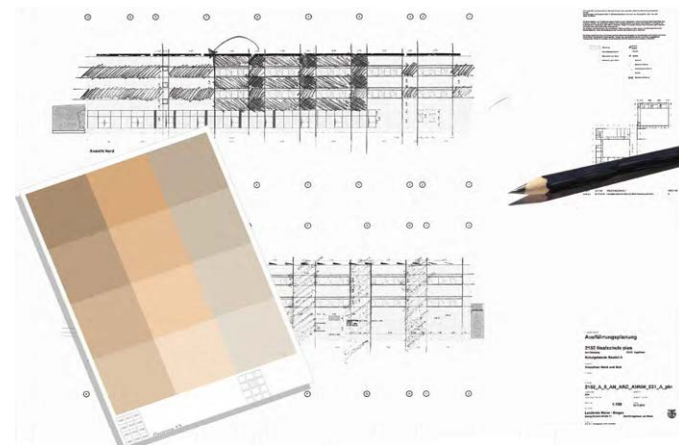
Die Wirkung einer Fläche darf durch ihre Dunkelheit unterstützt werden.

Je höher das Verhältnis der Fassadenfläche zum Bauwerk ist, umso dunkler darf der Farbton werden, um die optische Größe der Fläche wieder zu verkleinern.

Vollflächige Anwendungen werden der Architektur gerechter und zergliedern nicht die Flächen.

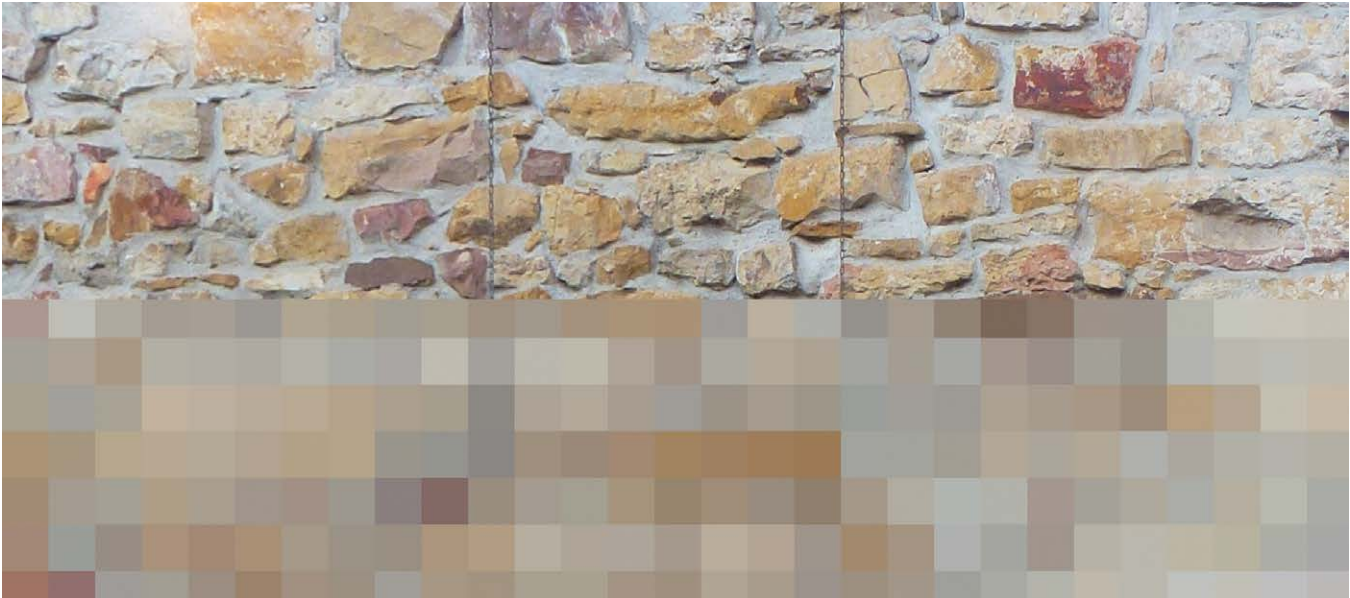
Weitere Farbigkeiten sind anderen Bauteilen oder anderen Materialien zuzuordnen.

Die Zuordnung der Farben beginnt mit der Auswahl der Helligkeiten, die eine harmonische Einbindung und nachbarschaftliche Begleitung schaffen kann.







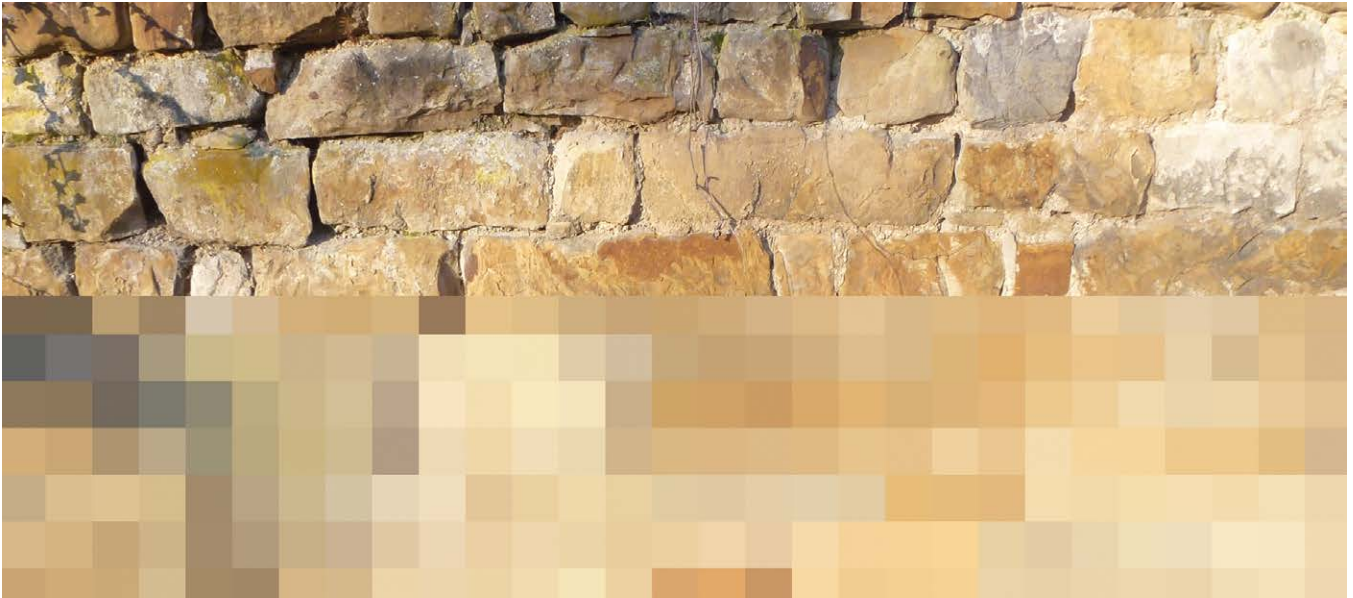


### **Einzelöne der Farbkollektion**

Die unterschiedlichen Farbrichtungen, die durch Materialfarbigkeiten vorgegeben sein können, sind oft sehr vielfältig.

Um die tatsächlichen Ursprünge abzuleiten und deren Farbigkeiten für die Putzflächen der Fassade zu verwenden, ist es hilfreich eine eingeschränkte und ideale Auswahl zu definieren.

„Verpixelt“ man ein Bild, wie zum Beispiel das einer regional typischen Sandsteinabbildung, so offenbaren sich Farbreihen und Farbabstufungen, die sich zu benachbarten Farbabstufungen zusammenstellen lassen.




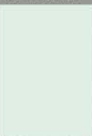




























































### **Nuancierungen der Farbkollektion**

Die nach den regionalen Voraussetzungen und dem örtlichen Bestand, nach Materialfarbigkeiten verschiedener Architekturelemente und städtebaulichen, sowie gestalterischen Bezügen ausgewählten Farbigkeiten, sind so zusammen gestellt, dass sie in Helligkeitsbezügen, Farbsättigungen und Grauwerten miteinander kombinierbar sind, ohne zu verfremden oder einer Architekturvorgabe nicht folgen zu können.

Die nachbarschaftliche Anwendung und Nutzung dieser Farbigkeiten führt in ihrem fertig gestellten Eindruck am Gebäude ausnahmslos zu harmonisch empfundenen Farbverläufen mit erhöhter Akzeptanz. Hier wird der untergewusste „Wohlfühleffekt“ ausgelöst.

# Farbkollektion „historischer Stadtkern

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
A	 NCS S 0905-B20G							 NCS S 0510-Y					 NCS S 0510-Y20R	
B	 NCS S 1005-B30G		 NCS S 1005-G30Y		 NCS S 1005-G80Y			 NCS S 1010-Y			 NCS S 0520-Y20R		 NCS S 1010-Y20R	
C	 NCS S 2005-B20G	 NCS S 2010-B90G	 NCS S 2005-G20Y	 NCS S 1010-G50Y	 NCS S 2005-G80Y			 NCS S 0530-G80Y	 NCS S 2010-Y	 NCS S 1020-Y	 NCS S 0530-Y10R	 NCS S 1020-Y20R	 NCS S 0530-Y20R	 NCS S 2010-Y20R
D	 NCS S 3005-B20G	 NCS S 3010-B90G	 NCS S 3005-G20Y	 NCS S 2010-G50Y	 NCS S 3005-G80Y	 NCS S 2020-G90Y		 NCS S 1030-G90Y	 NCS S 3010-Y	 NCS S 2020-Y	 NCS S 1030-Y10R	 NCS S 2020-Y20R	 NCS S 1030-Y20R	 NCS S 3010-Y20R
E	 NCS S 4005-B20G	 NCS S 4010-B90G	 NCS S 4005-G20Y	 NCS S 3010-G50Y	 NCS S 4005-G80Y	 NCS S 3020-G90Y		 NCS S 2030-G90Y		 NCS S 3020-Y	 NCS S 2030-Y10R	 NCS S 3020-Y20R	 NCS S 2030-Y20R	
F	 NCS S 5005-B20G	 NCS S 5010-B90G	 NCS S 5005-G20Y	 NCS S 4010-G50Y	 NCS S 5005-G80Y	 NCS S 4020-G90Y		 NCS S 3030-G90Y		 NCS S 4020-Y			 NCS S 3030-Y20R	
G	 NCS S 6005-B50G		 NCS S 6005-G30Y			 NCS S 5020-G90Y		 NCS S 4030-G90Y					 NCS S 4030-Y20R	
H			 NCS S 7005-G20Y			 NCS S 6020-G90Y							 NCS S 5000-Y20R	

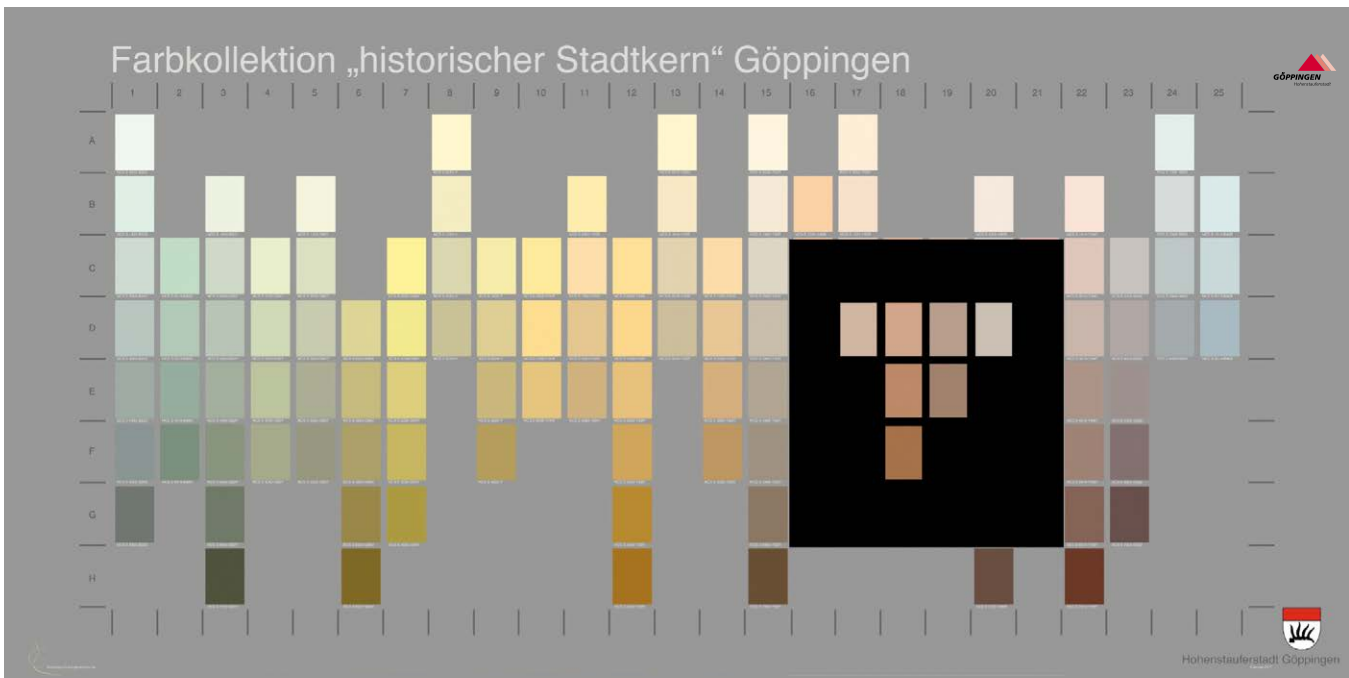
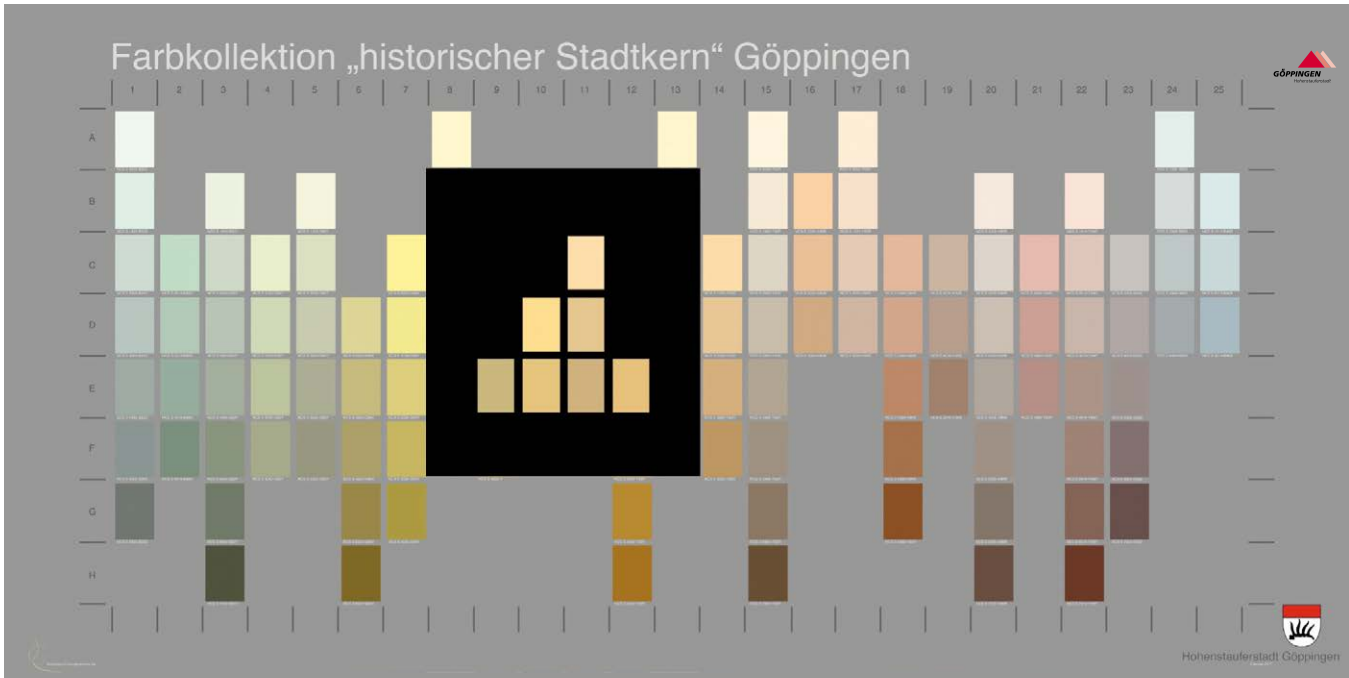
# n“ Göppingen



14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25







## Die Nutzung der Farbkollektion

Um einen geeigneten Farbton auszuwählen kann die Kollektion mit ihren 118 Farbtönen, die separate siebentönige Grau-Reihe und die Auswahl-schablone verwendet werden.

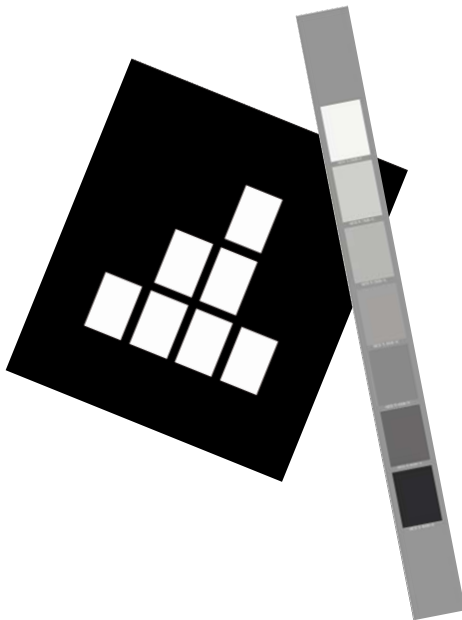
Die Schablone wird über einen Bereich der Kollektionsfarben gelegt und gibt in ihren Ausschnitten die geeignete Kombination vor.

Zur erweiterten Kombination kann die Grau-Reihe an beliebiger Stelle unter die Schablone geschoben und verschoben werden.

So entsteht ein kombinierbares Farbbild, das eine Hilfestellung und eine Empfehlung zur Gestaltung der Flächen sein kann.

Diese Form der Auswahl ist keine zwingende Kombination, die so genutzt werden muss, sondern dient der Unterstützung und kann Anwendung finden.

Nachfolgend einige Planungsempfehlungen, die dabei helfen mit den Mitteln der Farbe eine Fassadenansicht nachhaltig positiv zu verbessern:



- Eine Fassade dient als Reflektor für das einfallende Licht.
- Die Farbreflexion der Fassadenfläche bestimmt durch seine Wirkung das emotionale Empfinden des Betrachters und auch unterbewusst das des Passanten.
- Der farbstatistische Aufbau und dessen Wirkung sollte Beachtung finden; helle Farben werden von dunklen Farben „getragen“; so sollte der Gebäudesockel nicht heller sein als der Fassadenfarbton und da es sich im Grunde um die Fortsetzung des angrenzenden Bodens handelt, sollte kein gesättigter Farbton verwendet werden, sondern ein vergrauter Farbton. Fassadenrücksprünge sollten farbnuanciert dunkler angelegt werden, um die Verschattung deutlicher zu machen; Fassadenvorsprünge sollten nuanciert heller angelegt werden, um die Dimensionalität deutlicher zu machen.
- Fensterfaschen dienen als Verbindung zwischen Fassade und Fenster; so sollte der Farbton der Fasche ein Zwischenton zwischen Fassaden- und Fensterfarbton sein; bei dunklen Fenstern sollte der Faschenton nicht heller sein, als der Farbton der Fassade und bei hellen Fenstern sollte der Faschenton nicht dunkler sein als der Fassadenfarbton – (hierbei kann schnell der Eindruck eines „Trauerrahmens“ entstehen).
- Unterschiedliche Materialien sollten auch unterschiedliche Farbtöne bekommen.

## Die Farbtöne der Kollektion

### Farbreihe 1, Farbtöne A-G

NCS S 0505-B20G  
 NCS S 1005-B20G  
 NCS S 2005-B20G  
 NCS S 3005-B20G  
 NCS S 4005-B20G  
 NCS S 5005-B20G  
 NCS S 6005-B20G

### Farbreihe 2, Farbtöne C-F

NCS S 2010-B90G  
 NCS S 3010-B90G  
 NCS S 4010-B90G  
 NCS S 5010-B90G

### Farbreihe 3, Farbtöne B-H

NCS S 1005-G20Y  
 NCS S 2005-G20Y  
 NCS S 3005-G20Y  
 NCS S 4005-G20Y  
 NCS S 5005-G20Y  
 NCS S 6005-G20Y  
 NCS S 7005-G20Y

### Farbreihe 4, Farbtöne C-F

NCS S 1010-G50Y  
 NCS S 2010-G50Y  
 NCS S 3010-G50Y  
 NCS S 4010-G50Y

### Farbreihe 5, Farbtöne B-F

NCS S 1005-G80Y  
 NCS S 2005-G80Y  
 NCS S 3005-G80Y  
 NCS S 4005-G80Y  
 NCS S 5005-G80Y

### Farbreihe 6, Farbtöne D-H

NCS S 2020-G90Y  
 NCS S 3020-G90Y  
 NCS S 4020-G90Y  
 NCS S 5020-G90Y  
 NCS S 6020-G90Y

### Farbreihe 7, Farbtöne C-G

NCS S 0530-G90Y  
 NCS S 1030-G90Y  
 NCS S 2030-G90Y  
 NCS S 3030-G90Y  
 NCS S 4030-G90Y

### Farbreihe 8, Farbtöne A-D

NCS S 0510-Y  
 NCS S 1010-Y  
 NCS S 2010-Y  
 NCS S 3010-Y

### Farbreihe 9, Farbtöne C-F

NCS S 1020-Y  
 NCS S 2020-Y  
 NCS S 3020-Y  
 NCS S 4020-Y

### Farbreihe 10, Farbtöne C-E

NCS S 0530-Y10R  
 NCS S 1030-Y10R  
 NCS S 2030-Y10R

### Farbreihe 11, Farbtöne B-E

NCS S 0520-Y20R  
 NCS S 1020-Y20R  
 NCS S 2020-Y20R  
 NCS S 3020-Y20R

### Farbreihe 12, Farbtöne C-H

NCS S 0530-Y20R  
 NCS S 1030-Y20R  
 NCS S 2030-Y20R  
 NCS S 3030-Y20R  
 NCS S 4030-Y20R  
 NCS S 5030-Y20R

### Farbreihe 13, Farbtöne A-D

NCS S 0510-Y20R  
 NCS S 1010-Y20R  
 NCS S 2010-Y20R  
 NCS S 3010-Y20R

### Farbreihe 14, Farbtöne C-F

NCS S 1020-Y30R  
 NCS S 2020-Y30R  
 NCS S 3020-Y30R  
 NCS S 4020-Y30R



## Farbreihe 15, Farbtöne A-H

NCS S 0505-Y50R  
 NCS S 1005-Y50R  
 NCS S 2005-Y50R  
 NCS S 3005-Y50R  
 NCS S 4005-Y50R  
 NCS S 5005-Y50R  
 NCS S 6005-Y50R  
 NCS S 7005-Y50R

## Farbreihe 16, Farbtöne B-D

NCS S 1020-Y40R  
 NCS S 2020-Y40R  
 NCS S 3020-Y40R

## Farbreihe 17, Farbtöne A-D

NCS S 0510-Y60R  
 NCS S 1010-Y60R  
 NCS S 2010-Y60R  
 NCS S 3010-Y60R

## Farbreihe 18, Farbtöne C-G

NCS S 2020-Y60R  
 NCS S 3020-Y60R  
 NCS S 4020-Y60R  
 NCS S 5020-Y60R  
 NCS S 6020-Y60R

## Farbreihe 19, Farbtöne C-E

NCS S 3010-Y70R  
 NCS S 4010-Y70R  
 NCS S 5010-Y70R

## Farbreihe 20, Farbtöne B-H

NCS S 1005-Y80R  
 NCS S 2005-Y80R  
 NCS S 3005-Y80R  
 NCS S 4005-Y80R  
 NCS S 5005-Y80R  
 NCS S 6005-Y80R  
 NCS S 7005-Y80R

## Farbreihe 21, Farbtöne C-E

NCS S 2020-Y90R  
 NCS S 3020-Y90R  
 NCS S 4020-Y90R

## Farbreihe 22, Farbtöne B-H

NCS S 1010-Y90R  
 NCS S 2010-Y90R  
 NCS S 3010-Y90R  
 NCS S 4010-Y90R  
 NCS S 5010-Y90R  
 NCS S 6010-Y90R  
 NCS S 7010-Y90R

## Farbreihe 23, Farbtöne B-H

NCS S 3005-R20B  
 NCS S 4005-R20B  
 NCS S 5005-R20B  
 NCS S 6005-R20B  
 NCS S 7005-R20B

## Farbreihe 24, Farbtöne A-D

NCS S 1005-R80B  
 NCS S 2005-R80B  
 NCS S 3005-R80B  
 NCS S 4005-R80B

## Farbreihe 25, Farbtöne B-D

NCS S 1010-R90B  
 NCS S 2010-R90B  
 NCS S 3010-R90B

## Neutral Graureihe, Töne I-VII

NCS S 0300-N  
 NCS S 1500-N  
 NCS S 2500-N  
 NCS S 3500-N  
 NCS S 4500-N  
 NCS S 6000-N  
 NCS S 8500-N

## Kurzbeschreibung zur Innenstadt-Kollektion

Die Kollektion setzt sich aus 118 Farbtönen zusammen und wird durch eine Graureihe mit 7 Helligkeitsstufen ergänzt.

Die Farben wurden ausgewählt

- nach regionalen Farbvorkommen und sind nuanciert
- nach ortstypischen Baumaterialien,
- nach Sandsteinvorkommen,
- nach zukünftigen natureinbindenden Bezüge und
- nach innerstädtischen Gegebenheiten.

Die Farbigkeiten sollen Anwendung finden in der Bestandbebauung der Innenstadt.

Sie sind überwiegend vorgesehen für Putz- und Betonflächen der Fassaden, können aber in Kombination auch an anderen Bauteilen zu Einsatz kommen.

Materialbedingte Eigenfarbigkeiten anderer Baustoffe sind zusätzlich kombinierbar.

Die Farben sind so zusammengestellt, dass sich der Nutzer innerhalb der Farbreihen und Farbgruppen bewegen kann; in dem bevorzugten Bereich mittels Schablone eine Auswahl trifft und innerhalb dieser Möglichkeiten auswählt.

So kann sich auch die Farbreihe 1 an die Reihe 25 wieder anschließen und die Kollektion somit einen Farbkreis bilden.

Aufgrund der Sättigungs- und Helligkeitsvorgaben innerhalb des Spektrums sind vielfältige Kombinationen möglich.

Die Kollektion dient der Hilfestellung und Empfehlung.

Die Farbigkeiten sollen durch ihre Verwendung ein geschlosseneres Stadtbild erzeugen und gerade auch in der Fußgängerzone zu einer Farbberuhigung der Fassaden beitragen.

In der Fußgängerzone ist es notwendig der Fassade eine Wirkung zu geben,

- die sich nicht vor das Produkt stellt,
- die durch Werbefarben auf den Flächen nicht vom Geschäft ablenkt,
- die nicht durch Buntheiten „billig“ wirkt,
- die mit freundlichen Helligkeiten Architektur begleitet,
- die eine Möglichkeit hat zu bleiben, auch wenn sich das Geschäft ändert und
- die in Verbindung mit einer städtebaulichen Blickachse an Eckpunkten eine stärkere Ausstrahlung möglich macht.

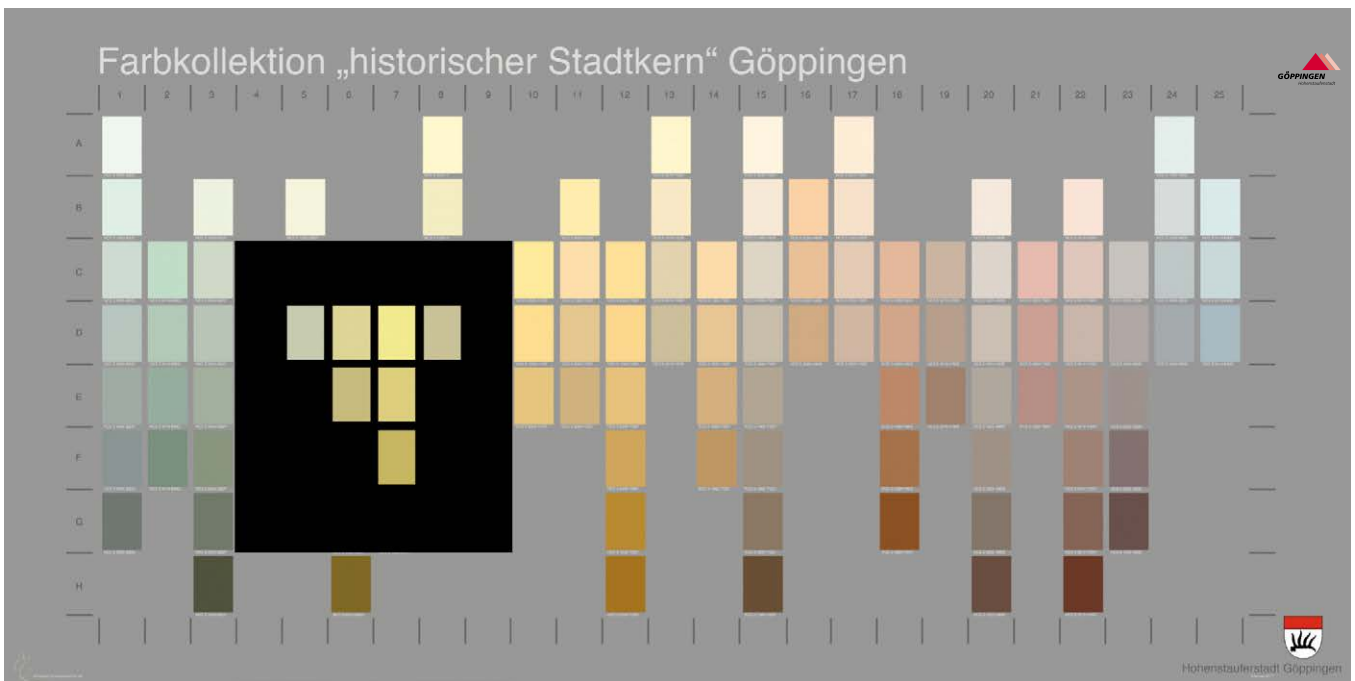
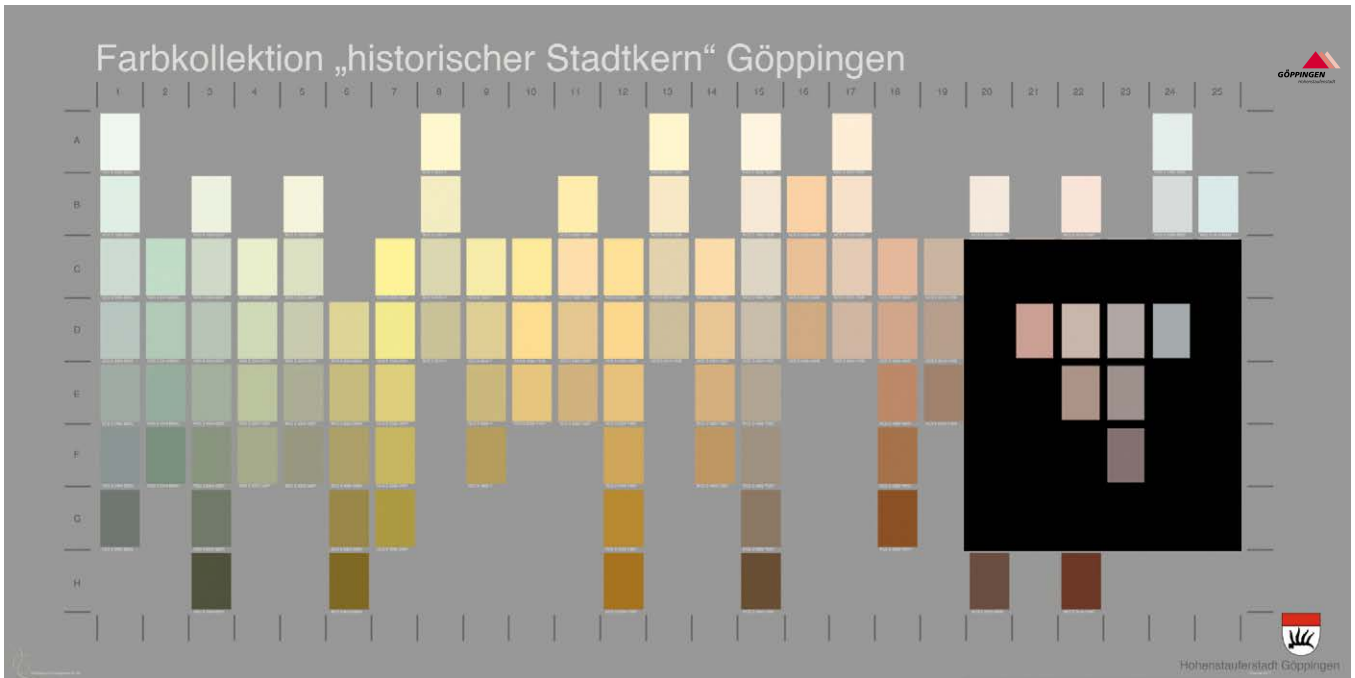
In den Wohnbereichen soll die Möglichkeit gegeben sein die Hausfassaden

- zu gliedern,
- zu individualisieren,
- in den Bestand einzubinden,
- nachbarschaftlich zu begleiten und
- in Wechselwirkungen darzustellen.

Hier ist je nach Umfeld die naturnahe Verbindung (bei vorhandener Bepflanzung) oder die nachbarschaftliche Farbaufnahme zum Bestand (in der Nachbarschaft zu Natursteinen) zu empfehlen, um ein sympathisches Farbbild zu erzeugen.

Die Helligkeitsanwendungen stehen in Verhältnis zur Größe der Fassadenfläche.

Je kleiner die Fläche ist, umso heller kann sie sein; je größer sie ist, umso dunkler darf sie werden.



## Anwendungsbereich der Farbkollektion

Die Kollektion ist entwickelt für das Gestaltungsgebiet des Innenstadtbereich -historischer Stadtkern von Göppingen und umfasst nachfolgende Straßenzüge und Plätze:

- als Begrenzung im Norden
  - Pfarrstraße und Friedrichstraße;
- als Begrenzung im Süden
  - Grabenstraße;
- als Begrenzung im Osten
  - Schützenstraße;
- als Begrenzung im Westen
  - Burgweg und Kronengasse;
- hierzwischen:
  - Dr.-A.-Schwab-Platz,
  - Foggia-Platz,
  - Freihofstraße,
  - Hauptstraße,
  - Kellereistraße,
  - Kirchstraße,
  - Klosterneuburg-Platz,
  - Lange Straße,
  - Marktplatz,
  - Marktstraße,
  - Marstallstraße,
  - Pflegstraße,
  - Poststraße,
  - Querstraße,
  - Schillerplatz,
  - Schillerstraße,
  - Schlossplatz,
  - Schlosstraße,
  - Schulstraße,
  - Spitalplatz,
  - Spitalstraße,
  - Wühlestraße;

hierzu kann optional und bei Bedarf das Gebiet bis zu nachfolgenden Grenzen erweitert werden:

- als Begrenzung im Norden
  - Burgstraße und Fr.-Ebert-Straße;
- als Begrenzung im Süden
  - Bahnhofstraße und Geislinger Straße;
- als Begrenzung im Osten
  - Mörikestraße;
- als Begrenzung im Westen
  - Willi-Bleicher-Straße;
- zusätzlich dazwischen:
  - Am Fischbergele,
  - Bleichstraße,
  - Fischstraße,
  - Oberhofenstraße,
  - Paradiesgasse,
  - Sonneberg-Platz und
  - Wilhelmstraße.





## Der Innenstadtbereich

In den letzten Jahren ist für den Innenstadtbereich von Göppingen ein sehr gutes Konzept entwickelt worden, das im Masterplan Innenstadt, Maßnahmen zur Werbe- und Gestaltungssatzung vorsieht, die nachhaltig und langfristig umgesetzt, einen harmonischen und durchdacht geplanten Stadtkern schaffen, der an Akzeptanz gewinnt und dessen Zukunftspotential gefördert wird.

Ergänzend zu dieser Planung wird nun mit dieser Farbkollektion eine weitere Ergänzung geschaffen, die Empfehlungen gibt, Möglichkeiten der vereinfachten Farbauswahl darstellt und mehr architekturegerechte Farbuordnung empfiehlt.

Sie soll keine zwingende Vorgabe darstellen, aber Hinweise geben und wieder zum bewussten Wahrnehmen aufrufen.

Ein Aufruf wieder „sehender“ durch den persönlichen Lebensraum zu gehen und seine Wahrnehmungen wieder empfindsamer zu „öffnen“.

Wir sehen einfach mehr, wenn wir wieder sehen lernen.

So können wir es auch zukünftig vermeiden ein gesamtgestalterisches und harmonisches Umfeld durch „überschreiende“ Buntheiten zu stören oder eine Fassade und ein Architekturbild durch zu starke Helligkeitsunterschiede zu „zerschneiden“.







### **Derzeitiger Eindruck (2016) einer Auswahl von problematischen Farbbeispielen**

Nicht nur im Innenstadtbereich, sondern auch im angrenzenden, oder auch immer wieder im gesamten Stadtgebiet trifft man auf „gut gemeinte“, aber falsch interpretierte Farbanwendungen an den Fasadensflächen der Gebäude.

Diese falschen, oft zu gesättigten Farbtöne stellen weder Bezug zur Architektur, noch zur Materialität oder zur Nachbarschaft her und stehen oftmals auch in keinem städtebaulichen Zusammenhang. Häufig wird die Architektur eines Gebäudes „zerissen“.

Oder fahles Weiss und unbehandelte Baustoffe ergänzen sich zu einem unbefriedigenden Bild mit fehlender Sympathie.

Auch hier richtet sich ein Appell an eine verbessernde Änderung.











### **Derzeitiger Eindruck (2016) einer Auswahl von positiven Farbbeispielen**

In einigen Straßenzeilen lassen sich gute Farbdarstellungen erkennen und an einigen Gebäuden wurde offensichtlich auch schon eine gezielt geplante Farbanwendung ausgeführt.

Göppingen ist geprägt von einer gelben Farbstimung in verschiedensten Nuancierungen, die sich in allen Natursteinen finden lässt und auch bei den Klinkerbauten einen hohen Anteil ausmacht.

Weiterhin bilden rötlich nuancierte Stimmungen verschiedene Blickachsen aus und unterstützen den städtebaulichen Zusammenhang.

Diese Stimmungen sind auf vielen Putzflächen der Fassaden gestrichen worden und setzen die „Stadt-farben“ fort.

Diese Basis gilt es fortzuführen und die positive Lichtstimung, die sich in diesen Abschnitten der Straßenzüge wahrnehmen lässt, gilt es weiter anzuwenden.

Die Nutzung und Hilfestellung durch diese Kollektion kann auch bei weiteren gestalterischen Planungen mithelfen eine farbarmonische Entwicklung voran zu führen und eine Sensibilisierung zu steigern.

## Zusätzliche Farbanwendung beim Sonnenschutz

Die von der Stadt entwickelte Gestaltungssatzung gibt bereits einen Farbtenor für den Sonnenschutz vor, der in den Gesamtzusammenhang der Farbigkeiten gut einzubinden ist.

Um den Markt der Anbieter regional zu fokussieren, ist es ausgesprochen hilfreich hier auch z.B. eine ortsansässige Firma auszuwählen.

Aus der Farbtonkarte die Lambert GmbH zur Verfügung gestellt können die Farbtöne des Sonnenschutzes für den Anwendungsbereich ideal ausgewählt und genutzt werden.

Gerade im Bereich der Fußgängerzonen und vor den Geschäften sowie gastronomischen Betrieben ist die Farbigkeit der Sonnenschirme in den Geschäftsabschnitten unterteilt und bekommt hier die Empfehlung einer möglichst hellen Farbanwendung.

Die Straßenzüge, seien sie von einer gewissen Breite oder auch besonders schmal, sollten möglichst helle Sonnenschirme bekommen.

Hier steht die Wechselwirkung zwischen der Vielfarbigkeit der angebotenen Verkaufswaren und die Werbefarbigkeit der Geschäfte mit dem bunten Treiben der Passanten im Erdgeschoßbereich immer wieder im gegenseitigen Wechselspiel. Der Sonnenschutz in den Straßenzügen sollte neutral naturfarbig bleiben. Die Alternative und auch der gemeinsame Einsatz mit einem zurückhaltenden Gelbfarbtönen finden auch hier noch einen guten Einsatzbereich.

Die davon zu trennende Anwendung findet auf den Plätzen statt.

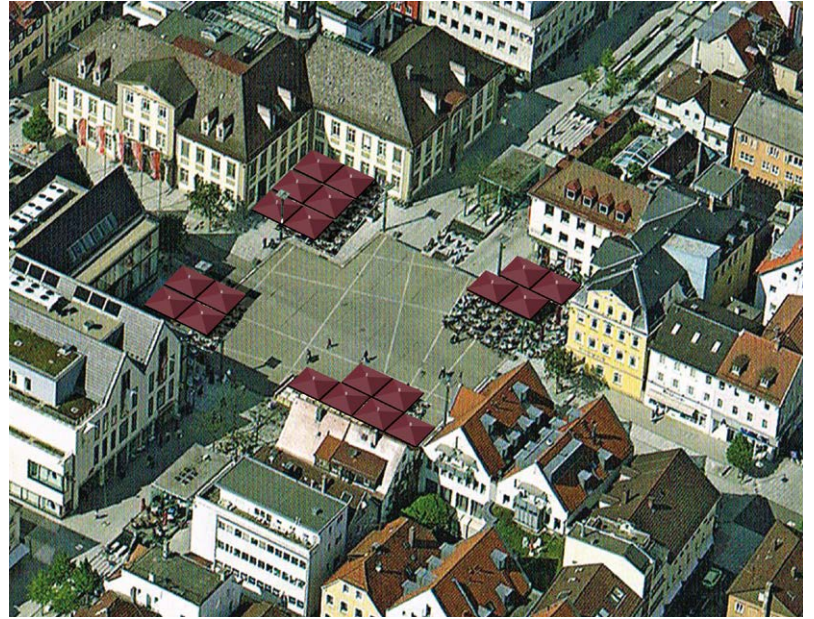
Hier darf auf Grund der Platzverhältnisse und der Weitläufigkeit auf den zugeordneten Plätzen, für den Sonnenschutz auch jeweils eine ausgewählte und zugeordnete Farbigkeit mit höherer Intensität eingesetzt werden. Pro Platz hier eine Farbgruppe und die Kombination jeweils wieder mit der neutralen Naturfarbigkeit.

So kann also der Marktplatz einem Bordeaux-, der Schillerplatz einem Blau-, und der Schlossplatz einem Grau-Farbtönen zugeordnet werden. Die kleineren Plätze, wie Spital-, Foggia- oder Kornhausplatz können je nach Bedarf einem Grünbereich zugeordnet werden.

Die jeweiligen Farbtöne sind benannt und stellen eine Möglichkeit und eine Empfehlung dar, die zu einem positiven und ausgewogenen Erscheinungsbild in der Innenstadt beitragen kann.







## Nachwort

Gern möchte ich an dieser Stelle darauf hinweisen, dass die empfohlenen Farbtöne das Ergebnis einer Auseinandersetzung mit der städtebaulichen Situation sind, die ich als nicht Ortsansässiger und als Besucher der Stadt mit anderen Augen wahrnehme, als der Bewohner des Gebietes dies eigentlich macht.

Gerade störende und disharmonische Stimmungen und Farbbilder lassen sich besser aufnehmen, wenn sie noch nicht durch sich immer wiederholende Betrachtung in ihrer Wirkung „abgeschliffen“ bzw. abgemindert sind. Hierbei habe ich eine sensibilisierte Sichtweise, die jeder Betrachter auch wieder für sich selbst entdecken und sie nutzen kann, wenn er seine Umgebung wieder bewusster betrachtet.

Gern möchte ich wieder an dieses Bewusstsein appellieren. Das ausführende Handwerk sollte sich wieder daran erinnern, dass problematische Kundenwünsche bei entsprechender und fachkompetenter Beratung als gutes Ergebnis umgesetzt und ausgeführt werden können.

Die Auswahl eines Farbtones aus der Kollektion oder die Auswahl eines Farbklanges innerhalb der Schablone kann am Originaltableau mit den Originalfarbmustern direkt im Stadtplanungsamt vorgenommen werden. Dieses „Handbuch“ kann drucktechnisch bedingt die Farbtöne nur als Näherungswerte abbilden und dient somit einer ersten Idee und einer Vorauswahl für den Hausherrn und Nutzer.

Für weitere Beratungen und Fragen stehe ich auch Ihnen auf Wunsch zur Verfügung.

Jörg Gniesmer  
Bühler Weg 27  
55543 Bad Kreuznach  
0671 / 7947802  
farbdesign@joerggniesmer.de

## Kurzbiographie Jörg Gniesmer

19.09.1960.....	geboren in Hannover
1967–1977.....	Schulbildung an Volksschule und Gymnasium in Hannover Berufsausbildung mit Abschluss als Maler- und Lackierergeselle
1977–1980.....	im elterlichen Betrieb in Hannover
1980–1981.....	Ausbildung an der BBS 3 Technik in Hannover
1981–1982.....	Ausbildung an der BBS 1 Gestaltung in Hannover Studium an der HAWK in Hildesheim mit Abschluss als Diplom Designer
1982–1987.....	im Bereich Farb-Design und Historisches Kulturgut
1987–2013.....	Berufstätigkeit als Diplom Designer im Studio von Garnier in Hof Iben/Fürfeld Selbstständig als Designer und Berater im Farbdesign und Medienbereich in Bad Kreuznach mit Farbgestaltungen innen und aussen für alle Bereiche der Architektur im Privatbereich im Wohn-, Geschäfts- und Industriebau und Fabrikanlagen, Bahnhöfen, Unterführungen, öffentliche Anlagen, Kliniken, Praxen, Hotels, Schwimmbäder, Farbkollektionen
seit 2013.....	Entwicklungen für Konversions- und Sanierungsgebiete

## **Verfahrensverlauf**

### **2016**

Grundaussagen zur Farbgestaltung der Fassaden  
in der Gestaltungssatzung

### **08.12.2017**

Beauftragung des Designbüros Jorg Griesmer  
mit der Erarbeitung eines Farbkonzeptes für  
die historische Altstadt.

### **16.03.2017**

Vorstellung des Farbkonzeptes im AUT

### **20.03.2017**

Beteiligung der Öffentlichkeit  
im Rahmen des Innenstadtforums

### **23.03.2017**

Beschluss im Gemeinderat

### **Juli 2017**

Erstellung des Handbuchs



